



*Die Wacholderheide auf dem Rastberg*

## **Vertrieb und Herausgeber**

**IG Niere Rhein-Ahr-Eifel. e. V. 02655 9618813**

**info@ign-rhein-ahr-eifel.de**

**Vorsitzender:** Alfons Steffens, Auf der Horst 24,  
56729 Langenfeld, 02655 9618813,  
alfonssteffens@gmx.de

**Mitgliedschaft:** Bundesverband Niere e. V.

Hilfsfonds Dialyseferien e. V.

LAG Rheinland-Pfalz – Hilfe für Behinderte

Länderarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe-  
vereine Niere RLP und Saarland

## **Bankverbindung:**

**Aus Datenschutzgründen werden die Konten nur noch vom  
Vorsitzenden Alfons Steffens oder von der Kassenwartin Gabi  
Fritz mitgeteilt.**

## **Redaktion:**

**Alfons Steffens, 02655 9618813  
Auf der Horst 24, 56729 Langenfeld  
alfonssteffens@gmx.de**

**Gabi Fritz 0228 5389915**

**Toni Heck 02636 3599**

**Meinhart Rick 0179 5955667**

**Maria Steffens 02655 9618813**

## **Anzeigen:**

**Alfons Steffens**

## **Druck:**

Druckerei UBG, 53359 Rheinbach

## **Mitgliedsbeitrag:**

**3,00 €** pro Monat; Partner **1,00 €** pro Monat. Auf Anfrage ermäßigter  
Beitrag für sozial Schwache.

Im Mitgliedsbeitrag sind enthalten: 4mal jährlich das „IGN-Journal“,  
6mal jährlich die Zeitschrift „Der Nierenpatient“

Für alle Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Die mit  
Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.

Einzelpreis 2,00 €

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Impressum	2	Beratung für Nierenkranke, Verb. Deuts	36
Inhaltsverzeichnis	3	Fa. Moses	36
IGN Veranstaltungen	4	Ambulante Hilfezentren	37
Liebe IGN Freunde	5	Wir danken folgenden Firmen	38
<b>Forum Corona</b>		Wenn auch Sie helfen wollen? Spendenk.Kinderd.	38
Auffrischung: Birgt eine dritte Dosis Risiken	6	Volksbank RheinAhrEifel eG	39
94. Gesundheitsministerkonferenz (GMK)	9	Partnerhilfe,	40
Studie: Schnelltests zeigen Schwächen bei ...	15	Mitglieder/Aufnahmeantrag	41
<b>Forum Nieren</b>		Dialysezentren in unserem Einzugsgebiet	43
Nephropathie Fälle in Deutschland	17	KSK Ahrweiler	44
Niereninsuffizienz	19		
Happy Birthday	22		
Zum runden Geburtstag	23		
Neue Mitglieder	23		
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	23		
Sonntags-Brunch mit Gabi, Gerti und Marianne	24		
Tag der Organspende	25		
IGN Tagesausflug mit dem Vulkanexpress	26		
PatintenBegleiter	27		
Organspende rettet Leben	29		
IGN hilft Hilfsfond Dialyseferien,	33		
Sport, Spaß	34		
VoBa Voreifel	35		

**Die neueste 26. Corona-Verordnung für Rheinland-Pfalz ab dem 12.09.2021**

S. aufgeführten Link

[https://corona.rlp.de/fileadmin/rlp-stk/pdf-Dateien/Corona/26.\\_CoBeLVO/210908\\_26\\_CoBeLVO.pdf](https://corona.rlp.de/fileadmin/rlp-stk/pdf-Dateien/Corona/26._CoBeLVO/210908_26_CoBeLVO.pdf)

## Veranstaltungen

### 15. – 17. 10. Seminar in Kevelaer

Falls die Pandemie uns keinen Strich durch unsere Planung macht, werden wir am 15.10. zu unserem Seminar nach Kevelaer fahren.

Alles weitere haben wir Ihnen mitgeteilt.

### 28.11. Adventcafe in Bad Breisig

Im Hotel „Vier Jahreszeiten“

Rheinstr. 1

53498 Bad Breisig, Beginn 14:30 Uhr

Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen

### 05.12. Weihnachtsmarkt in Mörz

21. Jahrhundert n. Chr.

Ganz Deutschland ist von der Langeweile bedroht...

Ganz Deutschland?

Nein! Ein von unbeugsamen Maifeldern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Trübsal Widerstand zu leisten.

Und das Leben wird leicht für die vielen Besucher, die von Nah und Fern die Feste in Mörz besuchen .

**WEIHNACHTSMARKT  
MÖRZ**

Samstag, 12 - 20 Uhr  
Sonntag, 11 - 18 Uhr

4. + 5. Dezember 2021

Ob  
Ja/Nein?  
**Das steht**  
-CORONABEDINGT-  
noch in den  
Sternen

Weihnachtshöfe  
Töpfereien mit  
Kunsthandwerk  
Atelier  
Verkaufsstände  
Dampfkarrussell  
Kindertöpferei  
Streicheltiere  
Nikolaus  
Frau Holle  
Alphornbläser  
Feuertonnen  
Holzkohlegrill  
Backesbrot  
Reibekuchen  
Glühwein  
Waffeln

Veranst.: Stadt M' maifeld, Info: Mörzer Vereine, wm @ mm-moerz.de, www.moerzerfeste.de

## Liebe IGN Freunde

Die Unwetter der vergangenen Tage führten zu einer Naturkatastrophe, die unser Land und die Menschen so wie jetzt, in den vergangenen Jahrzehnten wie auch im 20. Jahrhundert so nicht erlebten. Anhaltender Dauer – und Starkregen bis zu 200 Ltr. / qm ließen Bachläufe, Nebenflüsse und Flüsse zu reißenden und tobenden Strömen anwachsen und richteten verheerende Schäden in noch nicht absehbarer Höhe an. Viele Todesopfer sind zu beklagen und um Vermisste wird gebangt. Für die trauernden Angehörigen gibt es kaum Trost, zumal die Liebsten unerwartet und ohne Abschied aus dem Leben gerissen wurden. Aber auch die entstandenen Sachschäden in Dörfern und Städten erschütterte und ließ die Menschen kurz verzweifeln und resignieren. Doch schnell anlaufende Rettungs – und Hilfsaktionen, eine überwältigende wie großartige Hilfsbereitschaft und Solidarität auf allen Ebenen, macht Hoffnung und stärkt die Zuversicht der Menschen, daß alles fast so wie früher wird.

Allen Opfern der Flutkatastrophen, regional wie überregional, gilt unser tiefes Beileid und Gedenken. Allen trauernden Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme und Mitgefühl.

Allen Vermissten unsere Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen.

Allen Verletzten und traumatisierten Menschen gilt ebenfalls unser Mitgefühl. Wir wünschen Ihnen allen eine schnelle Genesung, wie auch eine hilfreiche Behandlung.

Allen, die ihr Heim und ihre Wohnstätten verloren haben, wünschen wir, daß eine schnelle unbürokratische Hilfe ihre erhoffte Teilhabe am Wiederaufbau sichert, erreicht und greift.

Auch das die anstrengenden Monate und Jahre des Wiederaufbaus einen positiven Gestaltungsverlauf nehmen.

Allen, hier der Solidargemeinschaft, danken wir für ihr humanes und caritatives Wirken, ihrer großartigen Hilfsbereitschaft in den Stunden der Not, wie auch allen Hilfsangeboten, die sie darüber hinaus zur Verfügung stellt. An dieser Stelle möchten wir auch allen IGN Mitgliedern, Förderern und Freunden für ihre selbstlose Unterstützung in Form von Geld – und Sachspenden danken.

Das Vorstandsgremium um Alfons Steffens, Meinhard Rick und Joachim Moll, hat zudem entschieden, daß die IGN finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für bedürftige Menschen und förderungswürdige Hilfsprojekte in der Ahrregion, schnell und zeitnah in die Wege leitet.

Wir wünschen auch Euch nun alles Gute, Gesundheit und Glück. Bis auf ein baldiges Wiedersehen. (Toni Heck)

Der Vorstand

## **Forum Corona**

### **Auffrischimpfung: Birgt eine dritte Dosis Risiken? Und wer bekommt sie?**

Aktualisiert am 07.08.2021, 19:38 Uhr

- **Befürchtungen über nachlassenden Impfschutz, eine ansteckendere Virusvariante und Menschen mit schwachem Immunsystem: Mit Auffrischimpfungen vor dem Herbst will die Politik Risiken minimieren.**
- **Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um die Auffrischungsimpfung.**

Mehr aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie hier [Den Schutz nochmal ankurbeln: Ab September sollen bestimmte Gruppen in Deutschland eine Auffrischungsimpfung gegen COVID-19 bekommen können.](#) Das haben die - von Bund und Ländern vor einigen Tagen beschlossen, eine Empfehlung der Ständigen Impfkommission (Stiko) dazu gibt es bislang aber nicht. Dazu Fragen und Antworten.

#### **Wie lange hält der Impfschutz gegen Corona?**

Das können Fachleute bisher nicht genau beantworten. Dass vor allem der Schutz vor einer Ansteckung nach einiger Zeit nachlässt, galt aber als absehbar. Von anderen Atemwegserkrankungen ist bekannt, dass es schwierig ist, durch eine Impfung, die in einen Muskel verabreicht wird, eine

dauerhafteffektive Abwehr auf den Schleimhäuten hervorzurufen. Der Schutz vor schwerer Erkrankung wird jedoch als länger anhaltend eingeschätzt, das gilt nach bisherigen Erkenntnissen auch bei der Delta-Variante.

#### **An wen richtet sich das Angebot zur Auffrischung?**

Laut Beschluss soll in Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe und weiteren Einrichtungen mit gefährdeten Gruppen eine Auffrischungsimpfung angeboten werden - in der Regel mindestens sechs Monate nach Abschluss der ersten Impfserie. Patientinnen und Patienten mit geschwächtem Immunsystem die zu Hause leben, oder auch daheim lebende Pflegebedürftige sollen das Angebot von ihrem Arzt bekommen. Auch Menschen, die vollständig mit Vektorimpfstoffen geimpft wurden - zwei Dosen Astrazeneca oder einer Spritze Johnson & Johnson - sollen dem Beschluss zufolge die Möglichkeit zu einer Impfung mit einem mRNA-Impfstoff von Biontech/Pfizer oder Moderna erhalten. Das soll in Impfzentren, bei Ärzten oder im Betrieb möglich sein. In Kliniken wie der Berliner Charité laufen die Angebote für Beschäftigte an.

#### **Was spricht für eine Auffrischung?**

Begründet wird der Schritt von der Politik mit gesundheitlicher Vorsorge und ersten Studienergebnissen, die darauf hinwiesen, dass es bei bestimmten Gruppen vermehrt zu einer reduzierten oder schnell nachlassenden Immunantwort kommen könne. Dies gelte insbesondere für relevant immun geschwächte Menschen sowie für Höchstbetagte und Pflegebedürftige, hieß es. Hintergrund ist: Das

Immunsystem alter Menschen reagiert nicht so gut wie das von Jüngeren. Die eigentlich hohe Wirksamkeit der Impfstoffe kommt bei ihnen nicht voll zum Tragen. Ähnlich kann das bei Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen sein.

### **Was sagt die Stiko?**

Die beschäftigt sich mit dem Thema, sah bislang aber noch nicht die für eine offizielle Empfehlung notwendige Datengrundlage. Dabei geht es um Fragen wie: Nimmt die messbare Immunantwort im Labor ab? Treten mehr Erkrankungen bei Geimpften im echten Leben auf? Welche Gruppe würde vom Booster profitieren? Zur Entscheidung Israels, dritte Impfungen für Ältere anzubieten, hatte Stiko-Chef Thomas Mertens kürzlich gesagt, dass nichts dagegen spreche, wenn ein Staat aus Fürsorgepflicht so handle - auch ohne Evidenz. Daten zu nachlassendem Impfschutz aus Israel etwa waren teils wegen möglicher Verzerrung kritisiert worden.

### **Welche Rolle spielt die Delta-Variante?**

Die in Indien entdeckte und mittlerweile auch hierzulande vorherrschende Delta-Variante ist deutlich ansteckender als ihre Vorgänger - mit Windpocken verglich sie die US-Gesundheitsbehörde CDC. Befürchtet wird eine zunehmende Ausbreitung im Herbst und Winter. Im Vergleich zu früheren Varianten wird bei Delta-Infizierten eine deutlich höhere Menge von Viren im Blut gefunden. Außerdem hat Delta ein Stück weit die Fähigkeit, Antikörpern von Geimpften und Genesenen zu entkommen. Ange-

nommen wird, dass vor diesem Hintergrund auch die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung für Geimpfte steigt.

### **Sind Auffrischimpfungen eine Corona-Besonderheit?**

Nein. Zweit- und Drittimpfungen nach einem und sechs Monaten seien ein erprobtes Impfschema, etwa von Kinderimpfungen, sagte Christine Dahlke von der Abteilung Klinische Infektionsimmunologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Dass abgesunkene Antikörperspiegel auf diese Weise geboostet (angekurbelt) werden könnten, sei recht bekannt.

### **Warum soll es auch nach Vektorimpfstoffen einen Booster geben?**

Der Beschluss sieht dies unabhängig von Alter und Vorerkrankung zur Vorsorge vor. Der Hintergrund dürfte sein, dass unterschiedliche Impfstoffarten auch unterschiedliche Immunantworten bewirken. Es gebe Hinweise, dass nach zwei Dosen Astrazeneca der Spiegel neutralisierender Antikörper etwas geringer ist als nach einer mRNA-Impfung und auch geringer als nach einer Kreuzimpfung, sagte Dahlke. In Hinblick auf das Infektionsgeschehen könne die Auffrischung daher demnächst sinnvoll sein. Angenommen wird aber, dass Astrazeneca gut auf den zweiten Arm der Immunantwort wirkt, die sogenannten T-Zellen. Diese sind wichtig für den Schutz vor schwerer Erkrankung.

### **Welche Impfstoffe werden verwendet?**

Zunächst stehen keine speziell auf Delta oder andere neue Varianten ausgerichteten Impfstoffe zur Verfügung, auch wenn mehrere Hersteller daran bereits arbeiten. Aus Sicht des Charité Impfstoff-Experten Leif Sander heben aber auch die bereits verfügbaren Impfstoffe die Immunantwort "wahrscheinlich deutlich an".

### **Kann eine dritte Dosis Risiken bergen?**

Es könne sein, dass ein kürzerer Abstand zu einer vorangegangenen Impfung zu stärkeren Impfreaktionen führt, sagte Sander. Diese seien zwar unangenehm, aber in der Regel harmlos. Wenn, wie nun vorgesehen, mindestens sechs Monate seit der vorangegangenen Impfung vergehen, mache er sich keine Sorgen um verstärkte Impfreaktionen. Bei älteren Menschen sei die Verträglichkeit ohnehin sehr gut gewesen. Aber es gelte natürlich, die Drittimpfung engmaschig zu überwachen.

### **Kann man nicht messen, ob jemand noch immun ist?**

Laboruntersuchungen zu Antikörperspiegeln sind möglich – diese erlauben allerdings keine direkte Schlussfolgerung auf die Schutzwirkung beim Menschen. Es gibt bisher keinen definierten Schwellenwert, der aussagen könnte, ob jemand immun oder vor einem schweren Verlauf geschützt ist. Es bilden auch nicht alle Geimpften messbare Level an Antikörpern - was aber nicht bedeute, dass man nicht geschützt ist, sagte Dahlke. Das liege an den Gedächtniszellen, die in kürzester Zeit nach einer Infektion die Antikörper wieder auf ein ausreichendes Niveau hoben. Jene Zellen

können aufwendig etwa für Studien untersucht werden, aber im Alltag gilt das nicht als Option.

### **Ist ausreichend Impfstoff für Auffrischungen verfügbar?**

Mehrere reiche Länder halten das Auffrischen nun für möglich, global gesehen kann von ausreichend Impfstoff jedoch keine Rede sein. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) forderte vor einigen Tagen einen vorübergehenden Stopp von Auffrischungen, solange noch viele ärmere Länder auf Impfdosen warten. Bereits begonnene Auffrischungen sollten ausgesetzt und Pläne dafür bis mindestens Ende September auf Eis gelegt werden, bis mindestens zehn Prozent der Menschen in allen Ländern der Welt geimpft seien, so die Forderung. Auch Charité-Experte Sander sprach von einem "ethischen Dilemma". Die Drittimpfungen hierzulande seien aber medizinisch zu rechtfertigen.

### **Werden dauerhaft alle sechs Monate Auffrischungen nötig sein?**

Davon gehen Fachleute nicht aus. Von anderen Impfstoffen wisse man, dass eine späte Auffrischung die Gedächtniszellen nochmals so anrege, dass man dann auch ein, zwei Jahre, hoffentlich mehr, keine Impfung mehr benötige, sagte Dahlke. Auch das Virus dürfte sich Experten zufolge später - wenn die meisten Menschen immun sind - nicht mehr so schnell verändern: Nach einigen Jahren sei daher mit einer längeren Haltbarkeit der Impfstoffe zu rechnen, lautete das Fazit von Charité-Forschern zu ihrer Studie im Fachmagazin "VirusEvolution". (hub/dpa), (als)



## **94. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) Beschluss vom 2. August 2021**

Auffrischimpfungen Beschluss: Erste Studienergebnisse weisen darauf hin, dass es bei bestimmten Personengruppen vermehrt zu einer reduzierten oder schnell nachlassenden Immunantwort nach einer vollständigen COVID-19-Impfung kommen kann. Dies gilt insbesondere für die Gruppe relevant immungeschwächter Patientinnen und Patienten sowie für Höchstbetagte und Pflegebedürftige.

Vor diesem Hintergrund vereinbaren die Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren für Gesundheit der Länder im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Gesundheit

- Es wird ab September 2021 im Sinne einer gesundheitlichen Vorsorge in Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe und weiteren Einrichtungen mit vulnerablen Gruppen eine Auffrischimpfung in der Regel mindestens sechs Monate nach Abschluss der ersten Impfserie angeboten. Patientinnen und Patienten mit Immunschwäche oder Immunsuppression sowie Pflegebedürftige und Höchstbetagte in ihrer eigenen Häuslichkeit sollen durch ihre behandelnden Ärztinnen und Ärzte eine Auffrischimpfung angeboten bekommen. Bisherige Studiendaten zeigen, dass insbesondere diese Gruppen von einer Auffrischimpfung profitieren. Die Auffrischimpfungen erfolgen mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe; dabei ist

es unerheblich, mit welchem Impfstoff die Personen vorher geimpft worden sind.

Die Impfungen können sowohl im Regelsystem der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte als auch mit (mobilen) Teams der Impfstellen erfolgen.

Darüber hinaus wird ab September ebenfalls im Sinne gesundheitlicher Vorsorge allen bereits vollständig geimpften Bürgerinnen und Bürgern, die den ersten Impfschutz mit einem Vektor-Impfstoff von AstraZeneca oder Johnson&Johnson erhalten haben, eine weitere Impfung mit dem mRNA-Impfstoff von BioNTech/Pfizer oder Moderna angeboten. Dies kann in den Impfzentren der Länder oder durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie durch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte erfolgen.

Der Impfstoff wird auch bei einer Auffrischungsimpfung im Rahmen der bestehenden Zulassung angewendet. Das BMG wird den Ländern Hinweise zur rechtlichen Einordnung von Auffrischimpfungen übermitteln.

- Votum: 16 : 0 : 0

Quelle: [www.cdn.businessinsider.de](http://www.cdn.businessinsider.de). (als)

### ***Coronavirus: Wer ist besonders gefährdet?***

Von Christiane Fux, Medizinredakteurin

Aktualisiert am 25. Mai 2021

Alle NetDoktor-Inhalte werden von medizinischen Fachjournalisten überprüft.

*Infektionen mit dem Coronavirus Sars-CoV-2 verlaufen in über 80 Prozent der Fälle mild oder sogar symptomfrei. Manchmal erkranken Menschen aber auch schwer oder sterben sogar an Covid-19. Vor allem Menschen aus bestimmten Risikogruppen sind gefährdet. Lesen Sie hier, wer dazu gehört und was diese Patienten beachten sollten.*

### ***Risikofaktor höheres Alter***

Die größte Risikogruppe für schwere Verläufe bilden ältere Menschen. Bereits ab 40 steigt das Risiko zunächst sehr langsam an und nimmt dann immer schneller zu – von 0,2 Prozent bei den unter 40-Jährigen auf bis zu 14,5 Prozent bei den über 80-Jährigen. **Die Erklärung** Im Alter ist das Immunsystem nicht mehr so schlagkräftig wie in jungen Jahren – und es wird immer schwächer (Immunseneszenz). Da es noch keine spezifischen Medikamente gegen das Virus gibt, müssen die eigenen Abwehrkräfte selbst damit fertig werden. Vielen älteren Menschen fehlen außerdem die Kraftreserven, um der Belastung eines schweren Verlaufs etwas entgegenzusetzen.

**Wie verhalte ich mich?** Ältere Menschen sollten sich vor Ansteckung besonders schützen - auch wenn sie sich noch fit fühlen. Den besten Schutz bietet eine Impfung gegen Sars-CoV-2. Besonders kritisch wird es, wenn zum höheren Alter eine Vorerkrankung hinzukommt - und das ist bei den meisten Senioren der Fall.

### ***Einnahme immununterdrückender Medikamente***

Folglich sind auch Patienten gefährdeter, die langfristig Medi-

kamente einnehmen müssen, die das Immunsystem unterdrücken (Immunsuppressiva wie beispielsweise Kortison). Dazu gehören vor allem

- Patienten mit einer Autoimmunerkrankung, z.B. entzündliche Rheumaerkrankungen, bei denen das Immunsystem körpereigenes Gewebe angreift
- Patienten nach einer Organtransplantation, bei denen Medikamente verhindern müssen, dass das Immunsystem die transplantierten Organe abstößt

Wie stark die Medikamente das Immunsystem herunterregulieren, hängt vom Wirkstoff und der jeweiligen Dosis ab. Wichtig ist es, die Medikamente keinesfalls ohne Rücksprache mit dem Arzt abzusetzen oder zu reduzieren. Die negativen gesundheitlichen Konsequenzen können gravierend sein.

### ***Menschen mit Vorerkrankungen***

Was man bei anderen Infektionskrankheiten beobachtet, gilt auch bei Covid-19: Wer ohnehin geschwächt ist, steckt eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus nicht so leicht weg. Daher können Vorerkrankungen - beispielsweise Herzerkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen und Stoffwechselstörungen wie Diabetes - den Krankheitsverlauf erheblich beeinflussen.

In solchen Fällen kann die Infektion auch Jüngere schwer treffen. Vorerkrankte sollten ihr Infektionsrisiko also besonders ernst nehmen und sich so gut es geht schützen – egal wie alt sie sind. Wichtig ist auch, dass weitere Personen, die in einem Haushalt mit Risikopatienten leben, sich besonders sorgfältig verhalten, damit sie

Sars-CoV-2 nicht einschleppen. Zu den wichtigsten Schutzmaßnahmen gehören:

- Impfung gegen Sars-CoV-2
- Möglichst wenig soziale Kontakte mit Personen außerhalb ihres Haushalts
- Strenge Wahrung von Abstandsregeln (mindestens 1,5, besser 2 Meter)

Mehr zu den Schutzmaßnahmen lesen Sie im Artikel „Covid-19: Wie kann ich mich schützen?“.

### ***Herz-Kreislauf-Erkrankungen***

Bei Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie einer Herzschwäche oder einer Koronaren Herzerkrankung (KHK) verläuft eine Coronavirus-Infektion häufiger schwerer. Chinesischen Daten zufolge stirbt an Covid-19 gut jeder Zehnte, der zugleich an einer Herzkrankheit leidet. Die deutsche Herzstiftung rät: „Erhöhte Vorsicht ja, aber bitte keine übertriebene Angst.“

**Die Erklärung:** Jede Infektion bedeutet für das Herz eine zusätzliche Belastung. Bei schweren Verläufen entwickeln die Patienten eine Lungenentzündung mit Atemnot. Daraufhin wird das Blut nicht mehr so stark wie sonst mit Sauerstoff angereichert. Das Herz versucht, das auszugleichen und pumpt stärker als gewöhnlich. Angegriffene Herzen sind damit schneller überfordert als gesunde.

Zudem kann eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus das Herz auch direkt betreffen.

**Wie verhalte ich mich?** Die Deutsche Herzstiftung rät Herzpatienten zur Besonnenheit. Schutzmaßnahmen einzuhalten, sei für sie zwar besonders wichtig, Panik hingegen könne ihre bestehende Herzerkrankung verschlimmern.

### ***Bluthochdruck***

Auch Menschen, die nur unter reinem Bluthochdruck leiden, zählen zu den Risikopatienten einer Sars-CoV-2-Infektion.

**Die Erklärung:** Warum erhöhte Blutdruckwerte den Krankheitsverlauf von Covid-19 ungünstig beeinflussen könnten, weiß man noch nicht sicher. In der Regel sind die Blutgefäße bei Bluthochdruck-Patienten geschädigt und können sich nur schlecht an einen durch die Infektion veränderten Kreislauf anpassen. Zudem ist die Hypertonie eine der häufigsten Ursachen für eine Herzschwäche. Und die wiederum begünstigt schwere Verläufe von Covid-19.

**Wie verhalte ich mich?** Bluthochdruck-Patienten sollten in Zeiten von Corona darauf achten, dass ihr Blutdruck gut eingestellt ist. Dafür ist es wichtig, die Medikamente gegen Bluthochdruck zuverlässig einzunehmen.

### ***Diabetes***

Gut eingestellte Diabetiker haben laut Angaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) nach derzeitiger Einschätzung kein höheres Risiko für schwere Verläufe einer Sars-CoV-2-Infektion. Allerdings waren während des größeren Ausbruchs in China die Sterbezahlen unter Diabetespatienten höher als bei anderen Infizierten.

**Die Erklärung:** Wahrscheinlich sind vor allem Diabetiker, die an Begleit- und Folgeerkrankungen der Zuckerkrankheit leiden, gefährdeter. Sie treten vor allem auf, wenn der Blutzucker über längere Zeit schlecht eingestellt war. Die DDG rät daher Patienten mit diabetisch bedingten Organschäden an Herz, Nieren oder Leber, besonders Acht zu geben und die Schutzmaßnahmen zu beherzigen.

**Wie verhalte ich mich?** Weniger gut eingestellte Diabetespatienten sollten in Absprache mit ihrem Arzt versuchen, ihre Blutzuckereinstellung zu optimieren. Davon profitieren sie nicht nur in der aktuellen Infektionslage, sondern auch später.

### ***Chronischen Atemwegserkrankungen (Asthma, COPD)***

Auch Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen haben ein höheres Risiko für schwere Verläufe. Dazu gehören beispielsweise Patienten mit COPD, Asthma, Lungenfibrose oder Sarkoidose.

**Erklärung:** Bei chronischen Lungenerkrankungen ist die Barrierefunktion der Atemwege geschwächt. Krankheitserreger wie das Coronavirus können daher leichter eindringen und schwere Lungenentzündungen hervorrufen. Tatsächlich ist auch das Risiko für ein akutes Lungenversagen bei Menschen mit vorgeschädigter Lunge höher.

**Wie verhalte ich mich?** Lungenkranke sollten wie alle anderen Risikogruppen besonders streng die Schutzmaßnahmen einhalten und sich impfen lassen. Manche Lungen-Erkrankte sind überdies verunsichert, weil sie fürchten, dass ihre kortisonhaltigen Medikamente den Immunschutz der Lunge zusätzlich schwächen könnten. Gut eingestellte Patienten sollten ihre medikamentöse Therapie

auch in Zeiten von Corona aber keinesfalls ändern oder gar beenden, schreibt die Deutsche Atemwegliga. Dass die Medikamente eine Ansteckung mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) begünstigen, ist fraglich. Tatsächlich könnten inhalative Kortisonpräparate inzwischen sogar zur Verhinderung schwerer Verläufe beitragen. Die Gefahr, dass sich etwa das Asthma durch Reduzieren oder Weglassen der Medikamente in bedrohlicher Weise verschlechtert, ist

### ***Raucher***

Rauchen schädigt Atemwege und Lungen sowohl kurzfristig als auch langfristig. Tatsächlich sind Raucher gefährdeter, schwere Lungenentzündungen infolge einer Covid-19-Infektion zu erleiden. Wie hoch das Risiko ist, hängt vor allem davon ab, wie viel der Betreffende raucht und wie lange er bereits Raucher ist. Experten raten daher, gerade jetzt auf Zigaretten & Co zu verzichten. Auch wenn jemand schon länger raucht, kann ein sofortiger Rauchstopp den Verlauf einer Infektion mit Sars-CoV-2 noch günstig beeinflussen.

Mehr dazu erfahren Sie auch in unserem Beitrag „Coronavirus: Raucher erkranken schwerer“

### ***Krebserkrankungen***

Laut Robert Koch-Institut tragen auch Krebspatienten ein höheres Risiko für schwere Verläufe einer COVID-19-Erkrankung. Ein höheres Sterberisiko gilt aber nicht für alle Krebspatienten, insbesondere nicht für diejenigen, deren Erkrankung schon länger zurückliegt. Dem Deutsche Krebsinformationsdienst zufolge gibt es

derzeit nur wenige Erkenntnisse darüber, wie Krebspatienten auf das Coronavirus reagieren. Tatsächlich kann ihr Immunsystem aber durch verschiedene Faktoren geschwächt sein und so das Eindringen und die Ausbreitung der Viren begünstigen.

- Beispielsweise können Krebserkrankungen wie Leukämien oder Lymphome die Abwehrkräfte direkt schwächen.
- Ein stark geschwächtes Immunsystem kann aber auch die Folge von Krebstherapien sein (z.B. Chemotherapie, Strahlentherapie, zielgerichtete Therapie, Antikörpertherapie, Blutstammzelltransplantation oder CAR-T-Zelltherapie). Entscheidend ist, wie stark das Immunsystem tatsächlich belastet wurde.

Trotzdem empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie (DGHO) eine geplante Krebstherapie nicht zu verschieben oder auszusetzen. Eine zügige Behandlung der Krebserkrankung ist für die Überlebenschancen der Patienten meist entscheidend. Nur nach genauer medizinischer Abwägung kann es in Einzelfällen einer gut beherrschbaren Krebserkrankung derzeit sinnvoll sein, die Therapie zu verschieben.

Krebspatienten werden zudem priorisiert geimpft. Allerdings kann die Krebstherapie den Aufbau eines Immunschutzes schwächen. Optimal ist ein Abstand von drei, besser sechs Monaten nach der letzten Behandlung.

### ***Immunschwäche***

Ein geschwächtes Immunsystem stellt immer ein erhöhtes Risiko Infektionen und nachfolgend schwere Erkrankungen dar - so auch bei Covid-19. Man unterscheidet dabei folgende Patientengruppen:

- Menschen mit einer angeborenen Immunschwäche
- Menschen mit einer erworbenen Immunschwäche, z.B. HIV-Infizierte, die keine Therapie erhalten

Sie haben nur geringe Abwehrkräfte. Wenige oder gar fehlende Abwehrzellen können die Erreger nicht richtig abtöten, so dass diese leichtes Spiel im Körper haben. Für sie ist eine Impfung daher besonders wichtig.

### ***Einnahme immununterdrückender Medikamente***

Folglich sind auch Patienten gefährdeter, die langfristig Medikamente einnehmen müssen, die das Immunsystem unterdrücken (Immunsuppressiva wie beispielsweise Kortison). Dazu gehören vor allem

- Patienten mit einer Autoimmunerkrankung, z.B. entzündliche Rheumaerkrankungen, bei denen das Immunsystem körpereigenes Gewebe angreift
- Patienten nach einer Organtransplantation, bei denen Medikamente verhindern müssen, dass das Immunsystem die transplantierten Organe abstößt

Wie stark die Medikamente das Immunsystem herunterregulieren, hängt vom Wirkstoff und der jeweiligen Dosis ab. Wichtig ist es, die

Medikamente keinesfalls ohne Rücksprache mit dem Arzt abzusetzen oder zu reduzieren. Die negativen gesundheitlichen Konsequenzen können gravierend sein.

### ***Leber – und Nierenerkrankungen***

Das Robert Koch-Institut zählt Menschen mit einer Lebererkrankung, etwa Zirrhose oder Hepatitis, zu den Risikopatienten für einen schweren Covid-19-Verlauf. Tatsächlich beobachtet man bei manchen Infizierten ansteigende Leberwerte, auch wenn sie zuvor nicht leberkrank waren. Das ist bei Infektionskrankheiten grundsätzlich nicht ungewöhnlich.

Bislang gebe es aber keinen Anhalt dafür, dass eine solche Reaktion der Leber für bereits Leberkranke schwerer oder gefährlicher ist als gewöhnlich. Berichte aus China und Italien sowie dem Universitätsklinikum Hamburg zeigten kein höheres Krankheitsrisiko für Leberpatienten.

Ähnlich sieht es auch bei Patienten mit Nierenschäden aus. Auch sie zählt das Robert Koch Institut zu den gefährdeten Personen. Dass sie aber an Covid-19 häufiger schwer erkranken oder sogar versterben, ist bislang nicht erwiesen. Zwar zeigen aktuelle Studien, dass bei Patienten, die an Covid-19 erkrankt waren, häufiger zu Nierenfunktionsstörungen sowie zu Nierenfunktionseinschränkung auftreten. Wie sich das auf eine bestehende Nierenerkrankung auswirkt, darüber scheinen noch keine Daten vorzuliegen.

### ***Männer***

Männer und Frauen erkranken etwa gleich häufig an Covid-19. Das Risiko für tödliche Verläufe ist für Männer aber um 31 bis 47 Prozent höher. So starben in Deutschland 3,1 Prozent der bekannten infizierten Männer, aber nur 2,7 Prozent der Frauen. Mögliche Ursachen dafür gibt es verschiedene. So sind die Zellen von Männern mit mehr ACE2-Rezeptoren ausgestattet, über die das Virus in die Zellen eindringt. Zudem ist das Immunsystem von Frauen grundsätzlich aktiver und daher besser gegen Infektionen gewappnet.

### ***Schwangere***

Auch bei Schwangeren werden häufiger schwere Verläufe beobachtet. Möglicherweise weil das Immunsystem in der Schwangerschaft herunter fährt um den Fötus zu tolerieren. Schwangeren mit Vorerkrankungen wie Diabetes oder Fettleibigkeit wird daher eine Impfung empfohlen.

### ***Fettleibige***

Auch Menschen mit starkem Übergewicht (Adipositas) erkranken häufiger schwer an Covid-19. Ein möglicher Grund ist die schlechtere Belüftung der Lunge, denn diese kann sich aufgrund des vermehrten Fettgewebes im Bauchraum nicht ausreichend dehnen. Zudem produziert das Fettgewebe vermehrt Entzündungsbotsstoffe, die den Krankheitsverlauf ungünstig beeinflussen.

Quelle: [www.netdokter.de](http://www.netdokter.de), (als)

## **Studie: Schnelltests zeigen Schwächen bei niedriger Viruslast**

Montag, 9. August 2021



*Mannheim – Antigentests können eine Infektion mit SARS-CoV-2 bei einer hohen Viruslast sicher erkennen. Ihre Zuverlässigkeit nimmt jedoch mit sinkender Viruslast rasch ab, wie die Erfahrungen in einem Testzentrum in Stuttgart zeigen, die jetzt in medRxiv (2021: DOI: [10.1101/2021.08.04.21261609](https://doi.org/10.1101/2021.08.04.21261609)) vorveröffentlicht wurden.*

Das Testzentrum Cannstatter Wasen hat im Februar und März bei 17.000 Personen einen PCR-Test durchgeführt, der durch den Nachweis von Virusgenen eine aktive Infektion nachweisen kann. Insgesamt 2.215 Personen waren bereit, an der Studie

teilzunehmen, die auch eine Blutentnahme für spätere Untersuchungen vorsah.

Bei den Teilnehmern wurden auch 2 in Deutschland häufig eingesetzte Antigentests der Hersteller Abbott und Roche eingesetzt. Anders als ein PCR-Test liefern sie nach kurzer Zeit ein Ergebnis, dessen Zuverlässigkeit jedoch umstritten ist.

Wie das Team um Winfried März von der Synlab-Akademie für Ärztliche Fortbildung in Mannheim (vom Herstelleranbieter Synlab des PCR-Tests gesponsert) berichtet, fiel der PCR-Test bei 338 Personen positiv aus.

Von diesen 338 Teilnehmern wurden durch die 2 Antigenschnelltests jedoch lediglich 204 Teilnehmer vom Roche-Test beziehungsweise 192 Teilnehmer vom Abbott-Test als Virusträger identifiziert. Die Sensitivität betrug 60,4 % beziehungsweise 56,8 %. Damit wurden 4 von 10 mit dem PCR-Test positiv getesteten Personen nicht mit Antigenschnelltests erkannt.

Wichtigster Indikator für die Erkennung von Virusträgern war die Viruslast. Nur Personen mit einer hohen Viruslast (Ct-Wert von 20 oder weniger) wurden zuverlässig als Virusträger erkannt. Die Sensitivität der beiden Antigentests betrug 100 %. Da von Menschen mit einer hohen Viruslast vermutlich die größte Ansteckungsgefahr ausgeht, könnten die Schnelltests die Personen erkennen, die am ehesten andere Menschen anstecken. Mit zunehmendem Ct-Wert

Da Menschen mit Symptomen in der Regel eine höhere Virusausscheidung haben (zumindest zu Beginn der Erkrankung),

fiel der Test bei Personen mit mindestens einem klinischen Symptom in beiden Antigentests höher aus: Der Roche-Test erreichte eine Sensitivität von 75,2 % und der Abbott-RDT eine Sensitivität von 74,3 %. Bei Personen ohne klinische Symptome betrug die Sensitivität 31,9 % für den Abbott-Test und 23,8 % für den Roche Test.

Die Tests wurden in einer Zeit durchgeführt, in der sich die Alpha-Variante in Deutschland durchsetzte. Die Zuverlässigkeit der Tests war etwas geringer als gegen den früheren Wildtyp. Die Sensitivität nahm beim Roche-Test von 87,7 % auf 77,1 % und beim Abbott-Test von 84,0 % auf 72,3 % ab. Den Einfluss der derzeit vorherrschenden Delta-Variante konnte die Studie nicht untersuchen, weil sie noch nicht aufgetreten war. [www.rme/aerzteblatt.de](http://www.rme/aerzteblatt.de), (als)

### ***SARS-CoV-2: Durchbruchinfektionen mit Delta-Variante haben in den ersten Tagen hohe Viruslast***

*London – Patienten, die sich trotz doppelter Impfung mit der Delta-Variante von SARS-CoV-2 infizieren, haben in den ersten Tagen der Erkrankung vermutlich eine ähnlich hohe Viruslast wie ungeimpfte Personen mit COVID-19. Dies geht aus den jüngsten Zahlen von Public Health England (PHE) hervor. Eine Studie aus Singapur zeigt jedoch, dass die Viruslast bei einer Durchbruchinfektion mit der Delta-Variante nach einigen Tagen rasch zurückgeht.*

In England war die Delta-Variante in der letzten Juliwoche für 99 % der sequenzierten und 98 % der genotypisierten Fälle verantwortlich.

Die gute Nachricht daran ist, dass es derzeit keine weitere Variante gibt, die sich noch schneller ausbreitet, obwohl das Virus munter weiter mutiert, wie die im „Technical briefing 20“ von Public Health England vorgestellten Daten zeigen.

Irritierend ist allerdings, dass die Ct-Werte, die ein Marker für die Viruslast im Abstrich und damit für die Infektiosität sind, bei einer Durchbruchinfektion mit der Delta-Variante ebenso niedrig sind wie bei einer Infektion einer ungeimpften Person. Der Ct-Wert gibt an, wie viele Zyklen bei der Polymerasekettenreaktion (PCR) bis zum Nachweis des gesuchten Virusgens notwendig sind. Bei einer hohen Viruslast ist dies früher, also bei einem niedrigen Ct-Wert der Fall.

Bei der Alpha-Variante war dies anders gewesen. Doppelt Geimpfte hatten bei einer Durchbruchinfektion einen hohen Ct-Wert und waren damit nicht so ansteckend. Bei der Delta-Variante sind Menschen bei einer Durchbruchinfektion zumindest in den ersten Tagen hoch ansteckend.

Eine Studie, die ein Team um Barnaby Edward Young vom National Centre for Infectious Diseases in Singapur Ende Juli in medRxiv (2021:DOI: 10.1101/2021.07.28.21261295) vorveröffentlicht hat, lässt allerdings hoffen, dass der Ct-Wert nach den ersten Tagen einer Durchbruchinfektion schneller zurückgeht als bei einer Infektion von nicht geimpften Personen. Quelle: [www.rme/aerzteblatt.de](http://www.rme/aerzteblatt.de), (als)



## Forum Niere

### Nephropathie Fälle in Deutschland

10.276 Fälle im Jahr 2020

(Prognose)

Das prognostizierte Fallzahlwachstum basiert auf Angaben zur Bevölkerungsentwicklung der statistischen Bundes- & Landesämter. Die Berechnung erfolgt je Altersklasse, sodass demographische Effekte berücksichtigt werden. Die Fallzahlen basieren auf einer Vernetzung von unterschiedlichen öffentlich zugänglichen Quellen. Mittels Datenanalyseverfahren werden diese Zahlen aufbereitet und unseren Usern zugänglich gemacht.

#### Welche verschiedenen Nierenerkrankungen gibt es?

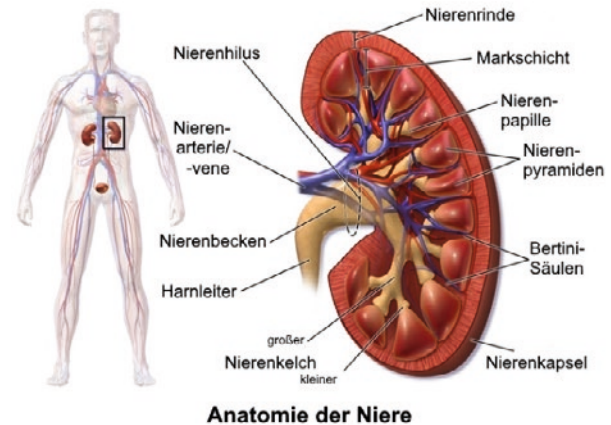
Wenn die [Niere](#) nicht mehr arbeitet, kommt es zu einem **chronischen oder akuten Nierenversagen**, in der Fachsprache auch [Niereninsuffizienz](#) genannt. Die akute Form der Niereninsuffizienz entsteht innerhalb weniger Stunden oder Tage. Sie ist reversibel, kann also wieder rückgängig gemacht werden. Die chronische Form des Nierenversagens entwickelt sich dagegen über einen längeren Zeitraum. Sie kann mit einer entsprechenden Therapie gestoppt werden, sodass die Symptome sich nicht weiterentwickeln.

Neben einer Insuffizienz sind die Nieren in einigen Fällen auch von **Entzündungen** betroffen. Diese sind entweder in den Nierenkörper-

chen ([Glomerulonephritis](#)), im Nierenbecken (Pyelonephritis) oder im Nierengewebe lokalisiert.

Darüber hinaus tauchen auch in den Nieren hin und wieder **Zysten** sowie gutartige oder bösartige **Tumore** ([Nierenkrebs](#)) auf, wobei letztere eher selten vorkommen. [Nierensteine](#) hingegen treten auf, wenn Stoffe aus dem Harn sich nicht vollständig auflösen und stattdessen Kristalle bilden.

Eine Aufgabe der Nieren besteht darin, Erythropoetin für die Blutbildung herzustellen. Sind die Nieren erkrankt, kommt es deshalb häufig zu einem Mangel. Die Folge ist eine **renale Anämie**, d.h. eine Blutarmut aufgrund einer Nierenerkrankung.



### ***Wie kommt es zu Nierenerkrankungen?***

Die unterschiedlichen Erkrankungen der Nieren sind auf **verschiedene Ursachen** zurückzuführen. So sind beispielsweise Nierenzysten meistens erblich bedingt. Mögliche Ursachen einer Nierentzündung hingegen sind:

- eine bestehende Diabetes-Erkrankung
- Infektionskrankheiten wie Hepatitis oder Herzentzündungen
- bestimmte Medikamente
- Krebs
- Abwehrstoffe des Immunsystems, die sich in den Nieren einlagern
- Autoimmunerkrankungen

### ***Häufige Symptome***

Eine Nierenerkrankung erkennen Sie an **Veränderungen im Urin**. Es kann unter anderem zu einer stark verminderten oder erhöhten Urinmenge kommen. Außerdem wird auch die Farbe und Transparenz des Harns durch Nierenerkrankungen beeinflusst. So ist ein trüber Urin ein Hinweis auf Proteinbeimengungen, die durch eine Entzündung der Nieren entstehen. Auch Blut im Urin ist ein Anzeichen für entzündliche Reaktionen in der Niere.

Plötzlicher **Bluthochdruck**, **Ödeme**, **Kopfschmerzen**, **Sehstörungen** und eine Anfälligkeit für Infekte sind ebenfalls Symptome eines Nierenversagens. Da die Nieren einen großen Einfluss auf die unterschiedlichen Körperfunktionen nehmen, kann es auch zu **unspezifischen Beschwerden** kommen. Das sind unter anderem Blässe, schnelle Ermüdbarkeit, Gewichtszunahme oder Unwohlsein.

### ***So diagnostiziert der Arzt eine Nierenerkrankung***

Wenn Sie den Verdacht haben, unter einer Nierenerkrankung zu leiden, suchen Sie zunächst den Hausarzt auf. Erste Anzeichen auf eine tatsächliche Erkrankung der Nieren gibt ein **Bluttest**.

Dieser kann unter anderem die **glomäruläre Filtrationsrate** bestimmen. Diese gibt an, wie schnell und effektiv die Nieren den Harn filtern. Bei einer Insuffizienz ist dieser Wert meistens erniedrigt. Auch die **Entzündungswerte** (die Leukozytenzahl) und der **Kreatinin-Wert** im Blut sind ausschlaggebend, wenn der Verdacht auf eine Nierenerkrankung besteht. Zusätzlich wird Ihr Blutdruck gemessen und eine Harnuntersuchung im Labor eingeleitet. Sollte sich der erste Verdacht verfestigen, suchen Sie einen Nephrologen auf. Dabei handelt es sich um einen Facharzt, der auf Erkrankungen der Nieren spezialisiert ist.

### ***Welche Therapien leitet der Nephrologe ein?***

Die Therapie richtet sich nach der Art und Weise der Krankheit. In vielen Krankheitsfällen sind geeignete **Medikamente** das Mittel der Wahl. Bei starken Entzündungen der Nieren verabreicht der

Nephrologe meist Glukokortikoide oder Immunsuppressiva, um die Entzündungsreaktion des Körpers zu unterdrücken. Sollten Medikamente nicht anschlagen, ist eventuell eine **Dialyse** notwendig. Hierbei wird das Blut künstlich gereinigt und von Giftstoffen befreit. Bei Bluthochdruck wird der Arzt nach Ermessen einen Blutdrucksenker verordnen. ACE-Hemmer haben sich hier bewährt.

### ***Achten Sie auf Ihre Niere***

Sie sehen: die **Niere ist ein komplexes Organ** mit vielen Funktionen. Ist sie einmal erkrankt, kann ein Nephrologe mit einer eingehenden Untersuchung und der passenden Therapie weiterhelfen.

Um die **Nieren vorbeugend zu schonen**, verzehren Sie Salz und Fett nur in Maßen. Bei einer bestehenden Nierenerkrankung greifen Sie zu einer eiweißarmen Ernährung. Gegebenenfalls ist eine kontrollierte Flüssigkeitsaufnahme erforderlich.

Quelle: [www.urology-guide.com](http://www.urology-guide.com), (als)

## ***Niereninsuffizienz***

### Übersicht

1. Definition: Was ist eine Niereninsuffizienz?
2. Formen der Niereninsuffizienz
3. Häufigkeit der Niereninsuffizienz
4. Ursachen für eine Nierenversagen

5. Symptome einer Niereninsuffizienz
6. Diagnose einer Niereninsuffizienz
7. Therapie von akutem Nierenversagen
8. Therapie einer chronischen Niereninsuffizienz

Bei einer Niereninsuffizienz – auch **Nierenversagen oder Nierenfunktionsstörung** genannt – handelt es sich um eine **Unterfunktion einer oder beider Nieren**. Unterschieden wird dabei zwischen einer plötzlich auftretenden, **akuten Niereninsuffizienz** und einer sich über einen längeren Zeitraum verschlimmernden, **chronischen Niereninsuffizienz**. Während sich akutes Nierenversagen in der Regel durch eine fehlende Harnproduktion äußert, verläuft chronisches Nierenversagen im Anfangsstadium meist ohne Symptome.

### **Definition: Was ist eine Niereninsuffizienz?**

Als Niereninsuffizienz oder auch Nierenversagen bzw. Nierenfunktionsstörung wird eine **Unterfunktion einer oder beider Nieren** bezeichnet. Die Nieren sind dann nicht mehr bzw. nur noch eingeschränkt in der Lage, durch die Bildung von Urin Stoffwechselprodukte und Giftstoffe über die Harnwege aus dem Körper auszuscheiden. In der Folge sammeln sich diese Stoffe im Organismus und führen zu einer **Vergiftung und Überwässerung des Körpers**.

### **Formen der Niereninsuffizienz**

Beim Nierenversagen wird zwischen **zwei Formen** unterschieden:

- Die **akute Niereninsuffizienz** tritt sehr plötzlich im Laufe von Stunden bis Tagen auf und ist durch eine rasche Abnahme der Nierenfunktion gekennzeichnet. Die Nieren können ihre Aufgaben nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr wahrnehmen, was sich in der Regel durch eine verminderte oder fehlende Harnproduktion äußert. Eine akutes Nierenversagen ist in der Regel nach einer ausreichenden Behandlung **reversibel**, also rückgängig zu machen.
- Bei einer **chronischen Niereninsuffizienz** lässt die Nierenfunktion allmählich über einen längeren Zeitraum von Monaten bis Jahren immer mehr nach, bis die Nieren ihre Funktion komplett einstellen. Ein solches chronisches Nierenversagen verläuft im Anfangsstadium meist ohne Symptome und ist in der Regel **irreversibel**, also nicht rückgängig zu machen.

Die Ursachen sind vielfältig und unterscheiden sich bei den beiden Formen einer Nierenfunktionsstörung. So wird eine **akute Niereninsuffizienz** meist durch eine **plötzliche Mangel durchblutung der Nieren**, bedingt durch einen plötzlichen

Blutverlust, einen jähen Blutdruckabfall oder einen Kreislaufschock, etwa bei einem schweren Unfall oder einer Operation, verursacht. Auch **Vergiftungen oder Schädigungen des Nierengewebes**, etwa durch Medikamente, Pilze oder Röntgenkontrastmittel, können eine akute Niereninsuffizienz zur Folge haben. Weitere mögliche Ursachen sind eine Abflussstörung im Harntrakt, bedingt durch Nierensteine, Blasensteine oder Harnsteine, Tumore oder eine vergrößerte Prostata.

Die **chronische Niereninsuffizienz** ist in etwa 28 Prozent der Fälle auf eine **diabetische Nephropathie**, also eine Schädigung der Nieren durch Diabetes mellitus, und in etwa 31 Prozent der Fälle auf **Entzündungen in den Nieren** zurückzuführen. Außerdem kann eine chronische Nierenfunktionsstörung auch durch Erkrankungen der Blutgefäße der Nieren, Zystennieren, Bluthochdruck oder die regelmäßige Einnahme von bestimmten Schmerzmitteln hervorgerufen werden.

### Symptome einer Niereninsuffizienz

Eine Niereninsuffizienz geht mit einer **Vielzahl charakteristischer Symptome und Folgeerkrankungen** einher, da Stoffwechselprodukte und Giftstoffe aufgrund der eingeschränkten Nierenfunktion

### Häufigkeit der Niereninsuffizienz

Etwa **16.000 Menschen** erleiden in Deutschland **jedes Jahr** eine terminale Niereninsuffizienz, also ein dauerhaftes Versagen der Nierenfunktion. Insgesamt gab es im Jahr 2003 in Deutschland etwa 78.000 Patienten mit einer behandlungsbedürftigen Nierenfunktionsstörung. **Männer** sind dabei etwa **1,3 mal häufiger** betroffen als Frauen. Die Betroffenen sind durchschnittlich **64 bis 69 Jahre** alt.

### Ursachen für eine Nierenversagen

nicht mehr aus dem Körper ausgeschieden werden und es deshalb zu einer Vergiftung des Körpers kommt. Das **Leitsymptom** einer akuten Nierenfunktionsstörung ist dabei eine **fehlende bzw. eingeschränkte Harnproduktion**, während ein chronisches Nierenversagen im Anfangsstadium meist ohne Symptome verläuft. Schreitet eine Niereninsuffizienz voran, führt dies unter anderem zu den folgenden Symptomen:

Zur Diagnose einer Nierenfunktionsstörung wird neben einem **Anamnesegespräch** zunächst eine **körperliche Untersuchung** durchgeführt, bei der der Arzt unter anderem den Blutdruck und den Puls misst, das Herz und die Lunge mit dem Stethoskop abhört und den Körper nach Flüssigkeitseinlagerungen (Ödemen) untersucht. Im Rahmen einer **Blutuntersuchung** werden anschließend die Nierenwerte im Blut bestimmt. Hierzu gehört insbesondere die Bestimmung der Retentionswerte Kreatinin und Harnstoff.

Zur weiteren Absicherung der Diagnose und zur Abklärung der Ursachen bietet sich eine **Urinuntersuchung** an. Außerdem können die Nieren im Rahmen einer **Ultraschalluntersuchung** sichtbar gemacht und beurteilt werden. Auch eine **Nierenbiopsie**, bei der unter örtlicher Betäubung eine Gewebeprobe aus der Niere entnommen wird, kann zur Diagnose und Abklärung durchgeführt werden.

### Therapie von akutem Nierenversagen

Die Behandlung einer akuten Nierenfunktionsstörung besteht zum einen darin, die **ursächliche Grunderkrankung zu therapieren**.

Zum anderen erfolgt eine symptomatische Therapie zur **Linderung der Beschwerden**, bestehend aus einer proteinarmen und kochsalzarmen Diät, einer bilanzierten Flüssigkeitzufuhr und einer der *salzarmen Diät, einer bilanzierten Flüssigkeitzufuhr und einer der Nierenfunktion angepassten Medikamentengabe*. Im fortgeschrittenen Stadium eines akuten Nierenversagens kann auch eine **Dialyse** (künstliche Blutwäsche) notwendig werden.



Dialyseplatz für die Hämodialyse

### Therapie einer chronischen Niereninsuffizienz

Beim chronischen Nierenversagen steht die **Behandlung der Grunderkrankung im Vordergrund**. Hierzu gehören unter anderem die medikamentöse Behandlung von Bluthochdruck, die richtige Einstellung der Blutzuckerwerte und ggf. die Behandlung von Harnwegsinfekten. Zudem gilt es, ein Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern, etwa mit entsprechenden Medikamenten oder einer Änderung der Lebensweise. Im Endstadium der Niereninsuffizienz, wenn die Niere nicht mehr funktionsfähig ist, muss sich der Patient regelmäßig einer **Dialyse (künstlichen Blutwäsche)** unterziehen. Im schlimmsten Fall kann sogar eine **Nierentransplantation** notwendig werden. Quelle: [www.urology-guide.com](http://www.urology-guide.com), (als)

## *Happy Birthday*

*Klaus Koch* 03.10.  
*Annemarie Guttentag* 08.10.  
*Heinz Beitel* 13.10.  
*Agnes Wilden* 18.10.  
*Anni Kallinich* 18.10.  
*Elke Dünchel* 24.10.  
*Claudia Schneider* 26.10.  
*Delia Maria Mischke* 29.10.  
*Bärbel Bressel* 01.11.  
*Hans Friedhofen* 01.11.  
*Helmut Kolb* 02.11.  
*Maria-Ulrike Mühlenbruch* 05.11.  
*Günter Renz* 08.11.  
*Peter-Martin Petersen* 10.11.

*Elisabeth Marhofer* 12.11.  
*Renate Nalbach* 12.11.  
*Bernhard Knorr* 14.11.  
*Karin Böhme* 15.11.  
*Marlene Flesche* 16.11.  
*Rainer Manhillen* 16.11.  
*Brigitte Pörzgen* 19.11.  
*Helga Radtke* 20.11.  
*Heinz-Josef Cramer* 21.11.  
*Eberhard von Houwald* 25.11.  
*Ursula von Rauchhaupt* 27.11.  
*Bernd Lück* 30.11.  
*Volker Christoph* 09.12.  
*Anton Heck* 13.12.

*Meinhart Rick* 13.12.  
*Thomas Schneider* 19.12.  
*Irmhild Pauly* 20.12.  
*Josef Kaspers* 21.12.  
*Veit Schütz* 22.12.  
*Dr. Eva Platen* 24.12.  
*Eleonore Kaltz* 27.12.

*wünschen stete Lebensfreude*

***Neue Mitglieder***

Werner Steffens  
Charles Wild

Zum runden Geburtstag  
*Bernhard Knorr*  
*Rainer Manhillen*  
*Bernd Lück*  
Gib jedem Tag die Chance,  
der schönste Deines Lebens zu werden

---

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

*Susanne Werz*  
*Johannes Menzen*

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig und die, die es sind, sterben nie. Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot.

## **Sonntags-Brunch mit Gabi und Gerti in Bonn**

*Gerti, Gabi und Gäste treffen sich zum gemeinsamen Frühstück/Brunch im Casino des Bundesrechnungshofes in Bonn, Adenauerallee 81, Großer Parkplatz (kostenlos) direkt vorm Eingang, oder*

*Pauke Life Bistro, Endenicher Str. 43, 53115 Bonn*

**Termine 2021: 03.10. und 05.12.**

**Ab 10:00 Uhr**

**Info bei Gabi Fritz, 02228 5389915**

**Gerti Grasteit, 02642 21944**



## **Sonntags-Frühstück mit Marianne**

*Marianne lädt ein zum gemeinsamen Frühstück/Brunch, in der Region Bad Neuenahr-Ahrweiler und Mayen-Koblenz*

**Termine 2021: 14.11**

**Auskunft erteilt: Marianne van Haltern 02633 95374**

*Bei beiden Terminen können Sie in angenehmer und lockerer Atmosphäre ein liebevoll zubereitetes Buffet genießen. Dabei treffen Sie Menschen, die sich mit ihrer jeweiligen Erkrankung auskennen. Somit können Sie sich austauschen und sich informieren zu allen Aspekten von Nierenerkrankungen, sei es der Umgang mit der Erkrankung vor der Dialyse, ein Leben mit der Dialyse oder auch mit einer transplantierten Niere. Einige Teilnehmer weisen hierzu lange Erfahrungen auf, da Sie schon viele Jahre dialysieren oder auch transplantiert sind. Auch Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen.*

**Den jeweiligen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: [www.ign-rhein-ahr-eifel.de](http://www.ign-rhein-ahr-eifel.de), dort wird er zeitnah veröffentlicht**



## Tag der Organspende



Von links: Toni Heck, Marianne van Haltern, Walter Hoß und Alfons Steffens

Tag der Organspende in der „eßbaren Stadt Andernach“  
05.06.2021 Andernach; Der diesjährige bundesweite „Tag der Organspende“ stand unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig. - Entscheide dich“. Dazu entschloß sich der Vorstand der Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V. ihren Infostand zu diesem Thema am alten Rathaus der historischen und wunderschönen, regionalen Rheinmetropole zu präsentieren. Die sensible und teils unliebsame Thematik Organ – und Gewebespender polarisiert. Sie ins Bewußtsein unserer Gesellschaft zu rücken, ist nicht immer einfach, zumal die Corona Pandemie nach

wie vor doch tsehr belastend „politisch wie sozial“ unsere Grundrechte dominiert. Doch das „Thema Organspende“ ist für viele totkranke Menschen die letzte Hoffnung auf ein Weiterleben, auf ein „zweites Leben“, da die moderne Medizin trotz aller Errungenschaften und Fortschritte z.Zt. keine vergleichbaren Alternativlösungen bietet. Erfreulicherweise greift dennoch laut Umfragen die vom Bundestag mit deutlicher Mehrheit getroffene Entscheidungslösung. Hier wird der freie Wille jedes Einzelnen, selbst über seinen Körper in der Selbstbestimmung zu entscheiden, ausdrücklich in den Vordergrund gestellt. Zu Lebzeiten können die Spender\*Innen ihre freie Entscheidung zur Organ- und Gewebespender im Organspendeausweis sowie in einer Patientenverfügung dokumentieren. Siehe auch [www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de). Durch das „Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende“ soll zukünftig regelmäßig die Bereitschaft, Organe nach dem eigenen Tod zu spenden erfragt, erfaßt und registriert werden. Künftig soll eine Erklärung zur Organspende auch in Ausweisstellen möglich sein. Auch Hausärzte beraten und ermuntern Patient\*innen, ihre freie Entscheidung diesbezüglich zu dokumentieren. Bei herrlichem Sommerwetter konnten am gut besuchten Infostand der IGN Selbsthilfegemeinschaft viele Fragestellungen der interessierten, wie auch aufgeschlossenen Besucher\*Innen im Dialog beantwortet werden. Zudem wurden entsprechende Info Lektüren der DSO und BZgA angeboten und verteilt. Toni Heck.

## **IGN Tagesausflug mit dem Vulkanexpress**



### **IGN Tagesausflug mit dem Vulkanexpress**

Brohl-Lützing 17.07.2021; Der Vorstand der Interessengemeinschaft Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V. hat mit ihrem attraktiven Tagesausflug von Brohl nach Engeln, gegen 9:30 Uhr das IGN-Aktiv-Programm 2021 für ihre zahlreichen Mitglieder, Freunde und Gönner eingeleitet. Als Rechtsgrundlage zur Durchführung dieses Highlights wurde die Vierundzwanzigste Corona-Bekämpfungsverordnung von Rheinland-Pfalz (24. CoBeLVO) vom 30. Juni 2021, aufgegriffen und umgesetzt. Groß war die Vorfriede der Selbsthilfegemeinschaft auf

das ersehnte Gruppentreffen, die zurückerlangte Freiheit nach dem doch so lang erlebten und bitter gefühlten Lockdown. Schon am Bahnhof von Brohl-Lützing war die Wiedersehensfreude herzlich und innig. Zumal auch die zuverlässig erprobte und bewährte Henschel Diesel Lok – DHG 1200 BB der Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebsgesellschaft mbH auf unser kleines, ersehntes Abenteuer zur Abfahrt bereitstand. Als dann endlich Zugführer Thomas B. mit dem Abfahrtsignal die Order zur Fahraufnahme gab, setzte Lockführer Thomas L. schließlich das 883 KW (1200 PS) starke dieselhydraulische Gefährt in Bewegung. Der Aufenthalt in den schlichten historischen Abteilen, mutet an wie an früher, an eine heute vergessene, nostalgische und entschleunigte Welt. Die 18 km lange Bahnstrecke, wobei ein Höhenunterschied von 400 mtr. zu bewältigen war, schaffte die Lok gemächlich bei 20 km/h in 90 min. Im idyllischen Brohltal, in zeitweiser unmittelbarer Nähe des Brohlbachs, ging es vorbei an den Ortschaften Brohl, Burgbrohl, Weiler, Nieder – und Oberzissen, zwischen Hain und Galenberg, schließlich nach Brenk und Engeln. Einen Zwischenstopp gab es am Bahnhof Niedertzissen um sich frisch zu machen und kurz ins Freie zu treten. Markante Punkte waren die Schweppenburg, das Viadukt am Jägerheim Burgbrohl, die Burg Olbrück, das Naturschutzgebiet um Fußhölle, der Zielbahnhof Engeln und natürlich die erwähnten Ortschaften mit ihren Sehenswürdigkeiten. Überhaupt beeindruckte die Bahnfahrt mit ihren Ausblicken auf das Tal mit seinen Hängen, den Bachbiotopen, ja die Landschaft mit kaum merklicher Industrie, mit ihren Wäldern, Wiesen und Feldern. Natürlich ist auch diese Landschaft kultiviert, aber das Tal lässt glücklicherweise keine großflächigen,

landwirtschaftlichen Monokulturen zu, sodass hier eine beeindruckende und schützenswerte Flora und Fauna zuhause ist.

Am Zielort konnten wir dann gut fünfeinhalb Stunden verweilen. Das Verpflegungsangebot sah ein reichhaltiges Brunch Angebot mit Frühstück, Mittagessen und einem nachmittags Cafe Time vor. Die Freunde ließen es sich zu ausgelassenen Unterhaltungen gut gehen, zumal das außerordentliche Verwöhnprogramm dankbar alle Sinne stimmte. Hinzu kam noch eine anschließende Wanderung in die Engler Flur. Gegen 16:30 Uhr leitete dann unser freundlicher Zugführer die Rückreise ein. Unter den Freunden gab es noch viel zu erzählen, wobei die erhellten und gelösten, freudigen und glücklichen Gesichter, wieder einmal einen sehr gelungenen Erlebnistag mit der IGN Gemeinschaft spiegelten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem IGN Organ-Team, der Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebsgesellschaft mbH und seinem Zugbegleitpersonal sowie dem Team der Vulkanstube am Bahnhof Engeln für die gelungene und reibungslose Ausrichtung zu diesem Tag. Toni Heck

### ***PatientenBegleiter***

Das Projekt „***PatientenBegleiter*** Wege gemeinsam gehen ist ein Teil der Initiative für die Selbsthilfearbeit vor Ort Der Bundesverband Niere e.V. hat bundesweit über 100 Patienten-begleiter in seinem ***zukunftsweisenden Selbsthilfeprojekt ausgebildet, um*** den Patienten vor Ort mit ihren Fragen einen einfühlsamen und

qualifizierten Ansprechpartner zur Seite zu stellen. Mit der Diagnose einer schweren und chronischen Nierenerkrankung kommen viele Fragen auf: Wie ändert sich das Leben durch die Krankheit? Essen – Trinken – Arbeit – Sport – Reisen? Was kommt mit der Dialyse auf mich zu? Und wie ist das mit der Transplantation? Patientenberaung durch unsere Patientenbe-gleiter **Meinhart Rick** Wegen der Infektionsschutzregeln im Mehrgenerationenhaus Bad Neuenahr bitte zur Beratung anmelden unter 0179 5955667 oder E-Mail [ehnhart.rick@ign-rhein-ahr-eifel.de](mailto:ehnhart.rick@ign-rhein-ahr-eifel.de). Das Haus schreibt weiter vor:

1. Es sind nur Einzelberatungen möglich
2. Beratungen können nur nach vorheriger Terminabsprache stattfinden
3. Der Beratende muss den Klienten am Eingang abholen (bitte Tür wieder abschließen)
4. Nach der Beratung muss der Klient wieder zum Ausgang gebracht werden (bitte Tür wieder abschließen)
5. Bitte Mund-Nasen-Schutz anlegen.

Wegen der hohen Infektionszahlen ist zur Zeit eine persönliche Beratung nur per Telefon möglich. Bitte melden Sie sich unter [www.ign-rhein-ahr-eifel.de](http://www.ign-rhein-ahr-eifel.de)

### **Wolfgang Dorp**

Termin: jeden letzten Mittwoch im Monat von 15:00 - 17:00 in der Dialyse Rheinbach, Dr. Burian und Dr. Henk, Himmeroder Wall.

Herr Rick und Herr Dorp stehen Ihnen für alle Fragen



## **Organspende rettet Leben**

*Die Organspende bezeichnet das zur Verfügung stellen von Organen zur Transplantation. Voraussetzung für eine Organspende ist die eindeutige Feststellung des Hirntodes. Der Hirntod des Organspenders muss gemäß dem Transplantationsgesetz von zwei dafür qualifizierten Ärzten unabhängig voneinander festgestellt werden. Sie dürfen weder an der Entnahme noch an der Übertragung der Organe des Organspenders beteiligt sein, noch der Weisung eines beteiligten Arztes unterstehen. Bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung können Sie einen Organspende Ausweis downloaden oder ein persönliches Exemplar zum Ausfüllen bestellen*

### **Transplantationsgesetz (TPG)**

Das deutsche Transplantationsgesetz (TPG) ist seit 1. Dezember 1997 in Kraft. Das im Juli 1997 vom Deutschen Bundestag mit einer großen Mehrheit verabschiedete Gesetz ist im Mai 2012 vom Deutschen Bundestag mit großer Mehrheit geändert worden. Es regelt die Spende, Entnahme, Vermittlung und Übertragung von Organen, die nach dem Tode oder zu Lebzeiten gespendet werden. Am 14.02.2019 hat der Bundestag das zweite Gesetz zur Änderung des TPG beschlossen. Die neuen Regelungen sollen den Kliniken ihre Aufgabe erleichtern und gleichzeitig durch eine flächendeckende Berichtspflicht für mehr Verbindlichkeit und Transparenz in der Erkennung möglicher Organspender sorgen. Im Jahr 2022 tritt das Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organ-

spende in Kraft. Es sieht eine verstärkte Aufklärung der Bevölkerung über die Organspende vor. Eingebunden werden dabei u.a. Hausärzte und Behörden. Zudem ist die Einführung eines Organspenderegisters geplant

### **Erweiterte Zustimmungsregelung**

(Ab 1. Quartal 2022) Am Donnerstag (16. Januar 2020) hat der Bundestag über unterschiedliche Gesetzesentwürfe zur Neuregelung der Organspende abgestimmt.

Die Widerspruchsregelung wurde abgelehnt einer erweiterten Zustimmungsregelung wurde mehrheitlich zugestimmt. Während in vielen Ländern die Widerspruchsregelung greift, gilt in Deutschland voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2022 die "Erweiterte Entscheidungsregelung". Die derzeit geltende Rechtslage (sog. Entscheidungslösung) bleibt in ihrem Kern unverändert, das heißt eine Organspende ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn die potentielle Organspenderin / der potentielle Organspender zu Lebzeiten eingewilligt hat oder ihre / seine nächsten Angehörigen zugestimmt haben.

Mit der Neuregelung soll jedoch die persönliche Entscheidung (auf freiwilliger Basis) in einem Register hinterlegt werden. Geplant sind:

- Die Einrichtung eines bundesweiten Online-Registers beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte.

- Die Ausweisstellen von Bund und Ländern müssen den Bürgerinnen und Bürgern zukünftig Aufklärungsmaterial und Organspendeausweise aushändigen beziehungsweise bei elektronischer Antragsstellung elektronisch übermitteln. Dabei wird auf weitere Informations- und Beratungsmöglichkeiten sowie die Möglichkeit, sich vor Ort oder später in das Online-Register einzutragen, hingewiesen.
- Hausärztinnen und Hausärzte können künftig bei Bedarf ihre Patientinnen und Patienten alle zwei Jahre über die Organ- und Gewebespende ergebnisoffen beraten. Das Gesetz sieht außerdem vor, die Organ- und Gewebespende verstärkt in der ärztlichen Ausbildung zu verankern.
- Grundwissen zur Organspende soll zudem in den Erste-Hilfe-Kursen im Vorfeld des Erwerbs der Fahrerlaubnis vermittelt werden.
- Vor einer Organspende ist von der Ärztin oder dem Arzt zu klären, ob eine Erklärung der potentiellen Spenderin / des potentiellen Spenders zur Organ- und Gewebespende in der Datenbank vorliegt.

### ***Zum Gesetzentwurf***

#### ***Regelungen für die Organspende***

Die Voraussetzungen für die Entnahme von Organen bei Verstorbenen und Lebenden sind in genauen Regeln festgelegt. Das Gesetz sieht eine strikte organisatorische und personelle Trennung der Bereiche Organ- und Gewebespende und Vermittlung und Trans-

plantation vor und legt damit Zuständigkeiten eindeutig fest. Für die Organ- und Gewebespende ist die DSO verantwortlich. Für die Vermittlung Eurotransplant. Zwei Ärzte müssen unabhängig voneinander den Hirntod feststellen. Durch die Aufnahme der Patienten in Wartelisten nach Regeln, die dem Stand der medizinischen Wissenschaft entsprechen, und der Anforderung, dass die Vermittlung von vermittlungspflichtigen Organen nach Regeln, die dem Stand der medizinischen Wissenschaft entsprechen, insbesondere nach Erfolgsaussicht und Dringlichkeit erfolgen muss, soll eine gerechte Verteilung von Spenderorganen gewährleistet werden.

#### ***Lebendspende***

Unter bestimmten Bedingungen ist auch eine Lebendspende möglich. Der Gesetzgeber hat mit dem Transplantationsgesetz den rechtlichen Rahmen für die Organspende nach dem Tode sowie für die Lebendspende geschaffen.

#### ***Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende***

Zweites Gesetz zur Änderung des Transplantationsgesetzes – Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende. Krankenhäuser sollen mehr Zeit und Geld für Organtransplantationen bekommen. Das ist Ziel einer Gesetzesänderung, die am 1. April 2019 in Kraft getreten ist.

### ***Die Regelungen betreffen:***

- Freistellung von Transplantationsbeauftragten
- (Bessere) Vergütung in den Entnahmekrankenhäusern
- Rufbereitschaft
- Dokumentation
- Angehörigenbetreuung

### ***Weitere Informationen:***

- Veröffentlichung Gesundheitsministerium, [mehr lesen](#)
- Gesetzestext, [mehr lesen](#)

### ***Statistiken zur Organspende***

Leider geht die Bereitschaft zur Organspende seit Jahren zurück.

Aktuelle Statistiken veröffentlicht die DSO

### ***Lange Wartezeit***

In Deutschland warten Jahr für Jahr über 10.000 chronisch Nierenkranke auf eine Organspende. Die Wartezeit beträgt deshalb 7 bis 10 Jahre. Die Organspende Quote in Deutschland ist verglichen mit anderen europäischen Ländern gering. Dies hat verschiedene Gründe.

### ***Unsere Meinung***

Das Thema Organspende geht uns alle an. Jeder kann früher oder später in die Lage kommen, dass er oder sie dringend ein Spenderorgan benötigt. Deshalb ist es jetzt wichtig, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Deutschland ist Schlusslicht bei der Organspende. In kaum einem europäischen Land müssen so viele Menschen auf ein neues Organ warten oder sterben sogar, während sie noch auf der Warteliste sind. Das muss sich ändern!

Es ist wichtig, sich über das Thema Organspende angemessen zu informieren.

### ***Wir plädieren für die Widerspruchsregelung***

Viel mehr Menschen als heute bei uns möglich könnte durch eine Organübertragung von einem Verstorbenen lebensrettend geholfen werden. Aber es fehlt an Organen. Der Grund: viele Verstorbene werden ohne Organentnahme bestattet, obwohl sie die Transplantationsmedizin und das Konzept des Hirntods bejahen – ja, obwohl sie einer Organentnahme zugestimmt haben. Aber sie haben es nicht ausreichend dokumentiert und den Verwandten nicht mitgeteilt.

Die Widerspruchslösung gilt in den meisten anderen europäischen Ländern. Sie ist mit dafür verantwortlich, dass dort die Wartezeiten auf postmortal gespendete Organe und die Fälle von Tod auf der Warteliste weit geringer sind als bei uns.

***Wichtige Vorteile der Widerspruchslösung sind:***

- Es gibt weniger Fälle von Menschen, die letztlich ohne Organentnahme bestattet werden – obwohl sie der Transplantationsmedizin positiv gegenüberstehen und bereit sind zur postmortalen Organspende.
- Für die Hinterbliebenen ist die Situation am Bett des Sterbenden oder bereits Verstorbenen erheblich leichter, wenn sie wissen, dass ihr Verwandter einer Organentnahme widersprochen hat – oder es nicht getan hat, obwohl er es hätte tun können.
- Es gibt weniger Fälle von Mutmaßungen über den Wunsch des Verstorbenen – und weniger Tote auf der Organ-Warteliste.

***Gegen die Widerspruchsregelung werden v.a. zwei Argumente vorgebracht:***

Die Widerspruchslösung allein überwindet nicht die bei uns mittlerweile eingetretene und sich seit etwa 10 Jahren verschärfende Misere. Das ist korrekt. Notwendig sind weitere Maßnahmen z.B. die Vergütung im Krankenhaus und die Bereitstellung von Transplantationsbeauftragten. Weitere Möglichkeiten sind Organspende bei Herz-Kreislauf-Stillstand, Register für Überkreuzspende.

"Wir unterstützen die überparteiliche Initiative zur Einführung der Widerspruchsregelung, die bereits in mehr als 21 europäischen Ländern erfolgreich umgesetzt wird", so der Verein "Leben spenden", mehr lesen

***Bekundung des Willens durch Organspende Ausweis***

Es ist unser Anliegen, dass durch den Organspende Ausweis Klarheit geschaffen wird, ob eine Spende nach dem Tod in Frage kommt. Wenn er nicht vorliegt, müssen im Fall eines Unfalls oder einer plötzlichen schweren Erkrankung ansonsten die Angehörigen entscheiden; der Betroffene hätte dann keine Möglichkeit mehr, sein Persönlichkeitsrecht wahrzunehmen. Der Organspende Ausweis wird an keiner offiziellen Stelle registriert oder hinterlegt. Dies ändert sich erst, wenn ein Hinweis in die Patientenkarte aufgenommen wird.

***Verletzung des Selbstbestimmungsrechts durch die Widerspruchsregelung?***

Wir denken nein. Einen Widerspruch mündlich oder schriftlich zu erheben dauert keine 5 Minuten; das Sterben auf der Wartiliste ist irreversibel.

***Es ist deshalb der Bevölkerung zuzumuten, sich zu entscheiden.***

Das Ausfüllen einer Organspende Erklärung ist ein völlig unbürokratischer Akt, der kaum Mühe erfordert. Es ist auch möglich,



seine Erklärung einfach nur auf einem Bogen Papier formlos festzuhalten. Eine testamentarische Erklärung wäre jedoch nutzlos, da ein Testament zu einem Zeitpunkt eröffnet wird, an dem es für eine Organentnahme zu spät ist. Organspende ausweise sind in vielen Apotheken und Arztpraxen erhältlich. Sie können den Ausweis aber auch über das Online-Bestellformular bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung anfordern oder die Druckversion des Organspende-Ausweises auf dieser Homepage aufrufen, sie auf Ihrem Drucker ausdrucken und den Ausweis-Vordruck ausschneiden und ausfüllen.

Es ist sinnvoll, den Organspende Ausweis bei den Personalpapieren mit sich zu tragen, da in einer Unfallsituation hier als erstes nachgeschaut wird, um die Angehörigen verständigen zu können. Man kann den Ausweis aber auch bei Angehörigen oder einer nicht verwandten Vertrauensperson hinterlegen. Quelle: [www.pkdcure.de](http://www.pkdcure.de). (als)

## *IGN hilft*

### **Hilfsfonds Dialyseferien e. V.**

Nach den Richtlinien des Vereins können Zuschüsse für bedürftige Patienten, Heimdialysepartner und Transplantierte gewährt werden bis zu 3 Wochen à 25 € pro Tag.

Anträge sind ca. 8 Wochen vor Urlaubsbeginn bei

**Frau Annett Lück** zu stellen. Tel.: 0228 445122

Gilt nur für Mitglieder der IGN Rhein-Ahr-Eifel e. V.



## *Sport*

Die Kegelgruppe „**Schräg vorbei**“ trifft sich ungezwungen zum Kegeln. Schauen Sie doch mal vorbei!

**Termine 2021: 25.09., 30.10. und 27.11.**  
jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr



**Neu!** Hotel Rhein – Ahr  
Rheinallee 3-4  
53424 Remagen-Kripp

## *Spaß*

### **Wassergymnastik und Schwimmen**

Wassergymnastik, Wasserspiele und Schwimmen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit für Nierenkranke, Dialysepatienten, Nierentransplantierte und Angehörige (auch für Nichtschwimmer geeignet)

**Termine 2021 Fallen bis auf weiteres aus**



Im **Privat-Hotel Villa Aurora**,  
Georg- Kreuzberg- Str.8, Bad Neuenahr  
Tel.: 02641 9430  
Jeweils ab 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr  
Auskunft erteilt: Alfons Steffens 02655 9618813



Nachhaltige  
Portfolios

## Für Weiterdenker

VermögenPlus – die **persönliche Fondsvermögensverwaltung** Ihrer Raiffeisenbank Voreifel eG

- Ihre Bedürfnisse und Risikoneigung fließen in die aktiv gemanagte Fondsvermögensverwaltung aus drei Segmenten ein
- Die Experten von Union Investment stehen für das aktive Management ein. Sie müssen sich um nichts kümmern und behalten doch stets den Überblick
- VermögenPlus ist für die langfristige Geldanlage gedacht. Da auch Anlageentscheidungen in Fremdwährungen getroffen werden, besteht ein Wechselkursrisiko

Bitte beachten Sie, dass Ihre individuelle Nachhaltigkeitsvorstellung von der Anlagepolitik abweichen kann. Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die Vermögensverwaltung in VermögenPlus ist die Rahmenvereinbarung VermögenPlus der Raiffeisenbank Voreifel eG, die Sie jederzeit kostenlos in deutscher Sprache auf der Webseite der Raiffeisenbank Voreifel eG einsehen können. Dieser können Sie auch dienstleistungsspezifische Informationen entnehmen. Die Eröffnung eines UnionDepots ist erforderlich. Rechtsgrundlage für UnionDepot sind die jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Zusatzvereinbarungen und Sonderbedingungen der Union Investment Service Bank AG, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Dieses Marketingmaterial stellt weder eine Handlungsempfehlung noch eine Anlageberatung durch die Raiffeisenbank Voreifel eG dar. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 17. März 2021, soweit nicht anders angegeben.

### **Beratung für Nierenkranke und Angehörige**

Die Interessengemeinschaft hilft, berät und unterstützt Nierenkranke und ihre Angehörige sowie Kinder und Jugendliche. (Prädialytiker, Dialysepatienten (Hämo- und Bauchfelldialyse) sowie Transplantierte)

#### **Zystennieren**

Gabi Fritz	53129 Bonn	0228 5389915
Toni Heck	56659 Burgbrohl	02636 3599

#### **Hämodialyse**

Günther Renz	56637 Plaidt	02632-5797
Meinhart Rick	53225 Bonn	0179 5955667
Brunh. Schwind-Müllers	65549 Limburg	0163 4411911
Alfons Steffens	56729 Langenfeld	02655 9618813

#### **Bauchfelldialyse**

Toni Heck	56659 Burgbrohl	02636 3599
-----------	-----------------	------------

#### **Postmortale Transplantation**

Toni Heck	56659 Burgbrohl	02636 3599
Günther Renz	56637 Plaidt	02632 5797

Alfons Steffens	56729 Langenfeld	02655 9618813
-----------------	------------------	---------------

#### **Lebendniere spende**

Wilhelm Stückemann	53125 Bonn	0228 284953
--------------------	------------	-------------

### **Verband Deutsche Nierenzentren e. V. und Bundesverband Niere e. V.**

Gebührenfreies Nierentelefon:

0800 248 48 48

Jeden Mittwoch von 16.00 – 18.00 Uh



**mode · service · sympathie**

Moses AG | Hauptstraße 83 | Bad Neuenahr-Ahrweiler | [www.moses.ag](http://www.moses.ag)

## **Ambulante Hilfszentren**

### **Medizinische Links**

[www.lag-sb-rlp.de](http://www.lag-sb-rlp.de)

Landesarbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz Selbsthilfe  
Behinderter e. V. (LAG SB RLP)  
Die IG Niere Rhein-Ahr-Eifel ist in diesem Verband Mitglied

[www.wekiss.de](http://www.wekiss.de)

Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe  
(Wekiss)

[www.sekis-bonn.de](http://www.sekis-bonn.de)

Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (Sekis)

[www.dank-dem-organspender.de](http://www.dank-dem-organspender.de)

dank-dem-organspender.de gibt Menschen die Möglichkeit, ihrem Spender und seinen Angehörigen zu danken, bzw. auch den Angehörigen von Spendern, ihre Gedanken an den Organempfänger zu formulieren.

[www.adenau.de](http://www.adenau.de) (Rubrik sos)

Sozialstation AHZ Adenau-Altenahr, Kirchstr.15, 53518 Adenau,  
Tel.: 02691 30534, [AHZAdenau-Altenahr@adenau.de](mailto:AHZAdenau-Altenahr@adenau.de)

[www.caritas-ahrweiler.de](http://www.caritas-ahrweiler.de)

Ambulantes Hilfszentrum Bad Neuenahr-Ahrweiler-Grafschaft,  
Bahnhofstr. 51, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler,  
Tel.: 02641 759830, Fax: 02641 759839,

[caritas-ahrweiler@t-online.de](mailto:caritas-ahrweiler@t-online.de), [www.drk-rlp.de/kv-aw](http://www.drk-rlp.de/kv-aw)

Ambulantes Hilfszentrum Bad Breisig-Brohlthal, Marktplatz 1,  
56651 Niederzissen, Tel.: 02636 97580, Fax: 02636 975820,  
[kv-aw@drk-rlp](mailto:kv-aw@drk-rlp)

Soziales Service Zentrum Remagen-Sinzig, Barbarossastr.36,  
53489 Sinzig, Tel.: 02642 97060, Fax: 02642 5760,  
[sinzig@ka-aw-drk.d](mailto:sinzig@ka-aw-drk.d)

---

### **Palliativmedizin/Hospiz Vereine**

Zentrum für Palliativmedizin Malteser-Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg

Von Hompesch Str.1, 53123 Bonn, Tel.: 0228 6481-0, Fax: 0228 6481-9209

<https://www.malteser-krankenhaus-bonn.de/medizin-und-pflege/zentrum-fuer-palliativmedizin.html>

[trau-dich-trauern@malteser.org](mailto:trau-dich-trauern@malteser.org)

Hospiz Verein Rhein-Ahr e. V., Kreuzstr.48,  
53474 Bad Neuenahr, Tel.: 02641 2077969, Fax 02641 9115017  
[info@hospiz-rhein-ahr.de](mailto:info@hospiz-rhein-ahr.de)

Hospiz Verein Bonn e. V., Waldstr. 73, 53117 Bonn, Tel.: 0228 2076876, Fax: 0228 2270330

[kontakt@hospizverein-bonn.de](mailto:kontakt@hospizverein-bonn.de)

Hospiz-Andernach-Pellenz, Theodor-Heuss-Str. 8-12,  
56626 Andernach, Tel.: 02632 254411, Fax 02632 254422  
[info@hospiz-andernach-pellenz.de](mailto:info@hospiz-andernach-pellenz.de)

Neuwieder Hospiz e. V., Engenser Straße 55,  
56564 Neuwied, Tel.: 02631 344214, Fax: 02631 344246  
[verein@neuwieder-hospiz.de](mailto:verein@neuwieder-hospiz.de)

Koblenzer Hospiz Verein e. V., Hohenzollernstr. 18,  
56068 Koblenz, Tel.: 0261 5793790, Fax: 0261 5793799  
[info@hospizinkoblenz.de](mailto:info@hospizinkoblenz.de)

Hospiz e. V. Region Mayen, Siegfriedstr. 20,  
56727 Mayen, Tel.: 02651 900045, Fax: 02651 900031  
[info@hospizverein-mayen.de](mailto:info@hospizverein-mayen.de)

***Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung durch Inserate.***

Sie ermöglichen das Erscheinen des IGN-Journals.

*KSK – Ahrweiler*

*Raiffeisenbank Voreifel*

*Fa. Moses*

*Volksbank RheinAhrEifel eG*

*Herzlichen Dank!*

***Wenn auch Sie helfen wollen!***

Bitte an Alfons Steffens oder Gabi Fritz wenden.

***Spendenkonto für Kinderdialyse***

***Kinder und Jugendliche leiden besonders an der Dialyse und ihren Folgen! Sie können helfen!***

Kontodaten erfahren Sie bei: Alfons Steffens oder Gabi Fritz.

Kreissparkasse Ahrweiler

Spendenbescheinigungen werden ab 100 Euro ausgestellt, ansonsten reicht der Einzahlungsbeleg

**GEMEINSAM**  
blicken wir nach vorn –  
**MACHEN**  
statt wollen!

**Morgen**  
**kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

 **Volksbank**  
**RheinAhrEifel eG**

*Wir sind Heimat!*

## **Partnerhilfe**

**Liebe Mitglieder der IGN und Angehörige**

**Viele unserer Mitglieder sind älter und gebrechlich, alleinstehend und in bestimmten Situationen auf Hilfe angewiesen. In folgenden Fällen können wir Ihnen unsere**

**Partnerhilfe anbieten:**

- *Behörden, Krankenkassen*
- *Versicherungen*
- *Krankheits- und Pflegefall*
- *Haushaltsauflösungen nach Pflege- oder Todesfall*
- *Formalitäten nach Todesfall*

**Alle Anliegen werden vertraulich behandelt.**

### **Kontaktadressen:**

Gabi Fritz	53129 Bonn	0228 5389915
Gerti Grasteit	53424 Remagen	02642 21944
Toni Heck	56659 Burgbrohl	02636 3599
Joachim, Moll	53489 Sinzig	02642 5909
Günther Renz	56637 Plaidt	02632 5797
Meinhart Rick	53225 Bonn	0179 5955667
Brunh. Schwind-Müllers	65549 Limburg	0163 4411911
Alfons Steffens	56729 Langenfeld	02655 9618813



## Aufnahmeantrag

Name\_\_\_\_\_

Vorname\_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ,Ort\_\_\_\_\_

Geb.-Datum\_\_\_\_\_

Telefon\_\_\_\_\_

E-Mail\_\_\_\_\_

Beruf\_\_\_\_\_

Trete dem Verein IG Niere Rhein-Ahr-Eifel e. V. bei.

Ort, Datum\_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnr:

Ich ermächtige den Verein IG Niere Rhein-Ahr-Eifel e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Niere Rhein-Ahr-Eifel e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN

\_\_\_\_\_

BIC\_\_\_\_\_

BANK\_\_\_\_\_

Ort, Datum\_\_\_\_\_

Unterschrift\_\_\_\_\_

Ich zahle einen Monatsbeitrag von.....€

Ich/Wir zahlen halbjährlich/jährlich im Voraus.....€

Ort, Datum.....

Unterschrift.....

Mitgliedsbeitrag 3,00 €, für den Partner/in 1,00 € monatlich

Ermäßigung auf Anfrage für sozial Schwache

**Barüberweisung**

**Dauerauftrag**

sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung und der  
Verwaltung der Mitglieder und die Verfolgung der  
Vereinsziele erforderlich sind.

Ort, Datum\_\_\_\_\_

Unterschrift\_\_\_\_\_

### **Datenschutzerklärung**

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten in dem

Verein erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit

## ***Dialysezentren in unserem Einzugsgebiet***

Dialysepraxis Adenau	02691 938040	Dialysezentrum Koblenz	0261 1339180
Dialyse Andernach	02632 493500	KfH Nierenzentrum Koblenz, Ferdi-Sauerbruch-Str.	0261 947550
Dialyse Bad Neuenahr-Ahrweiler	02641 202640	Gemeinschaftskliniken Koblenz-Mayen	0261 4992421
Dialyse Betzdorf	02741 3014	PHV Dialyse Malteser KH Bonn	0228 283892
Dialyse Bad Godesberg	0228 935530	Dialysezentrum Limburg	06431 96620
Dialyse Euskirchen	02251 770404	Dialyse Leverkusen	0214 830580
Dialyse Bad Honnef	02224 7721147	Dialyse Linz	02644 600412
CAPD Med.Uni.Klinik Bonn	0228 28715285	Dialyse Mayen/Andernach	02651 901881
KfH Dialyse Med. Uni-Klinik Bonn KfH	0228 28716277	Dialyse Mechernich CAPD	02443 98890
TPN Med. Uni-Klinik Bonn Amb.	0228 28714993	Dialysepraxis Neuwied	02631 946275
Nephrologische Ambulanz Bonn	0228 28716334	KfH-Dialyse Neuwied	02631 39030
Dialyse Praxis Bonn	0228 624061	Dialysestation Neuwied Elisabeth- KKH	02631 821525
Dialyse Zentrum Daun	06592 9505-13	Nephrologische. Ambulanz Neuwied	02631 82/525
Dialysezentrum Bad Ems	02603 506051	Dialyse Remagen	02642 906811
Dialyse Erftstadt	02235 692530	Dialyse Rheinbach	02226 13828
Dialysezentrum Gerolstein	06591 943701	Dialyse Schleiden	02445 8526933
Dialysezentrum Hachenburg	0262 939684	Dialyse Wesseling	02236 43064
		Dialysezentrum Westerburg	02663 919320



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Vorsorge

**Weil's um mehr  
als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das,  
was im Leben wirklich zählt.  
Für Sie, für die Region, für  
uns alle.



**Kreissparkasse  
Ahrweiler**